Im Bantigergebiet fand ein Gewährsmann eine Brut junger **Waldschnepfen** und auch auf den Höhenzügen des Lindentals wurden diese Langschnäbel im Laufe des Sommers beobachtet. Seit mehrjährigem Unterbruch hat sich diesen Sommer auch die **Wachtel** wieder hören lassen. Am Diessenberg bei Boll hielt sich im Frühjahr längere Zeit eine **Fasanenhenne** auf, da dieser Wald aber häufig von Füchsen begangen wird, dürfte sie wohl dem roten Strauchritter zum Opfer gefallen sein.

Ueber dem Worblental rüttelte oft der **Turmfalke** und ein **Raubwürger** hatte seinen Standort im Stettlenmoos.

Für die Wasservögel ist nun der Aufenthalt im Brühlmoos bei Vechigen zur Unmöglichkeit geworden wegen Entsumpfungsarbeiten. Im Stettlenmoos zeigt sich noch hie und da ein Trüppchen **Stockenten** und brachte eine solche ihre Brut, die in einem Getreidefeld angelegt war, glücklich auf.

J. Luginbühl.

Kleinere Mitteilungen.
Communications diverses.

Vogelschutzanlage der Ornithologischen Gesellschaft Basel. Das in Basel in Aussicht genommene Vogelschutzgehölz ist nun sichergestellt. Es wird noch im Laufe dieses Winters angelegt. Es umfasst 10,000 m². *A. Wendnagel.*

Krieg und ornithologisches Interesse. Bei der Durchsicht der Zeitungen und der Fachliteratur kann man die erfreuliche Wahrnehmung machen, dass das Interesse an der Ornithologie durch den Krieg nicht erlahmt ist. Im Gegenteil. Oft genug befassen sich Soldaten in den Schützengräben, auf dem Marsch mit der Beobachtung der Vogelwelt, die dies vorher nicht getan haben. Die Vogelkundigen unter ihnen sind nicht müssig geblieben und haben es an der Belehrung ihrer Kameraden nicht fehlen lassen. Man darf wirklich annehmen, dass z. B. in Deutschland die Vogelkunde durch den Krieg einen Impuls erhalten wird, obschon gegenwärtig die Vereine unter den Zeitverhältnissen, wie überall, zu leiden haben. Von den bekannteren Ornithologen ist eine Anzahl im Feld. Sie setzen dort eifrig ihre Tätigkeit fort. Erwähnen wir z. B. nur die Herren Dr. *Gengler* und *W. Baemeister,* die schon von den verschiedenen Fronten schöne ornithologische Ausbeuten heimgebracht haben.

Bedauerlich ist nur, dass es uns in der Schweiz nicht möglich ist, während der Grenzbesetzung die Verhältnisse zur Ausbreitung der Kenntnisse über die Vogelwelt besser auszunützen. Auch bei den Internierten dürfte die Ornithologie Interessenten finden. Vielleicht ist es dem einen oder andern Leser möglich, etwas in diesem Sinne zu leisten. *Albert Hess.*

Redaktion:
Karl Daut in **Bern.** — Prof. **A. Mathey-Dupraz** à **Colombier.**
Redaktionskommission — Commission de rédaction: Dr. K. Bretscher in Zürich, Max Diebold in Aarau, Dr. H. Fischer-Sigwart in Zofingen, Alb. Hess in Bern.

Druck und Expedition von R. G. Zbinden, Basel.